

Protokoll der Elternratssitzung vom 12.01.2022

Anwesende: Viktoria Mildner, Kristina von Weiss, Ulrike Lammen (Schulleiterin), Heidrun Nikolai, Claudia Trawny (stellv. Schulleiterin), Martin Illmer, Stephanie Haverkamp, Liz Cordes, Axel Burger, Roja Thiem-Dieckmann, Antje Ostermann, Carina Schütte, Nadine Schwarz, Tina Boeggild (GBS), Philipp Nietzsche (GBS),

Sitzung eröffnet: 19:30 Uhr durch Viktoria Mildner (Elternratsvorsitzende)

Sitzung geschlossen: 22:00 Uhr durch Viktoria Mildner

1. Neue Vollmitglieder im Elternrat (als Ersatz für die ausgeschiedenen Constanze Puls und Johanna Neumann)
 - Nadine Schwarz
 - Roja Thiem-Dieckmann

2. Bericht der GBS
 - Corona-Tests funktionieren prima
 - Erinnerung daran, dass Ersatzmasken mitzubringen sind
 - Bei krankheitsbedingtem Ausfall von Betreuerinnen und Betreuern erfolgt Zusammenlegung von Gruppen
 - Personal: Zwei Azubis gehen in die Erzieherausbildung, so dass sie voraussichtlich mindestens dreieinhalb Jahre bleiben
 - Neue GBS-Anträge fürs nächste Schuljahr stehen an

3. Bericht aus den Gremien
 - Kreiselternerat: Bericht von Herrn Albrecht über die Auswirkungen von Corona
 - GBS-Ausschuss

4. Bericht der Schulleitung
 - Personalsituation: Probleme konnten alle gelöst werden, so dass Personalsituation gut, Referendar hat ½ Jahr verlängert
 - Haltung der Eltern an der Schule ist sehr gut, umsichtiger und fürsorglicher Umgang mit der Corona-Situation, dadurch an der Schule wohl keine Übertragung, da Kinder bei Verdacht und Geschwister bei positivem Fall in der Familie zuhause betreut werden
 - Dennoch steigende Zahlen
 - Bisweilen Schwierigkeiten, wenn Eltern die Schule nicht über positive Tests informiert bzw. unklar, warum die Kinder zuhause bleiben

- Kollegium: Corona-Lage noch entspannt, bisher zwei Kollegen betroffen (drei Schulen in Eimsbüttel sind wegen zu vielen Ausfällen kollabiert)
- Enge Kontaktverfolgung findet in der Schule nicht mehr statt (nur das infizierte Kind muss in Quarantäne), nur noch in den Familien
- Im Infektionsfall muss die Schule das in Quarantäne befindliche Kind zuhause beschulen, allerdings kann der Lehrer die Form der Beschulung wählen (Material, Telefonat, nicht zwingend LMS und Videoeinbindung in den Unterricht) – entspannter als letztes Jahr, da es sich um eine relativ kurze Quarantäne handelt, kein dauerhaftes Home-Schooling
- Spendenlauf: Zwischenstand 48.000,- € (bereits finanziert davon wurde Schmuck zur Weihnachtszeit, angedacht sind Kisomi fürs nächste Jahr, Klettergerüst, Trennwände Fußballplatz, Basketballkörbe, ein etwas aufwändigeres Sportfest – dazu soll es noch eine Kinderkonferenz geben)
- Zwei Sets Equipment für Videokonferenzen in Raum 120, z.B. um Kinder einzubinden, die längerfristig zuhause sind – Equipment ist mobil und kann auch in den Klassenräumen genutzt werden – bisher zwei Fortbildungen – bisher noch keine so große Nutzung, hat aber eine Menge losgetreten, auch in der Nutzung der digitalen Möglichkeiten im Klassenraum (Spiegeln der Bildschirme der Endgeräte der Lehrer etc.)
- In den verschiedenen Klassenstufen je nach Bedarf und Fähigkeiten nun verschiedene Endgeräte (Laptops, iPads) – pro Klasse drei Endgeräte – werden etwa zur Recherche im Unterricht verwendet – zusätzlich kann sich eine Klasse auch einen ganzen Klassensatz Laptops oder iPads ausleihen, um eine „digitale“ Unterrichtsstunde durchzuführen

5. Zielleistungsvereinbarungen (ZLV)

- „Gute Bedingungen für didaktisch sinnvolle digitale Unterrichteinheiten“ (startet jetzt, läuft für vier Jahre – Ziel ist ein Medienkonzept)
 - Digitale Elternsprechzeit
 - Endgültige Fertigstellung der technischen Möglichkeiten
 - Schulungen
 - Didaktik nach Schaffen der technischen Möglichkeiten
- „Tagebücher“ (läuft schon seit drei Jahren, läuft noch ein Jahr, wird aber als Thema weitergeführt)
 - Schreibenanliegen soll weiter gefasst werden als nur Tagebücher
 - In der 4. Klasse zudem ein Ritual pro Klasse als Schreibenreiz
- „Deutsch lernen durch Freunde finden“ war coronabedingt nicht realisierbar, so dass diese ZLV nicht fortgesetzt wird (aber mit der IVK ein System der Integration der IVK-Schüler installiert)

6. KERMIT

- Kermit 2 – Schlüsse: Kooperative Lernformen stärker nutzen (um schwächere Schüler zu stärken) – Auswirkungen des Lockdowns

spürbar – Mathe begreifbarer machen, Begründungen entwickeln, mathematisches Denken fördern

- Kermit 3 – Schlüsse: mehr Differenzierungen innerhalb der Klassen, an sich aber mit Ergebnissen recht zufrieden

Martin Illmer